



# Die Jagd nach dem Dollar.

Man hat es sich angewöhnt, heututage, im Weltkriegsalter, immer gleich mit Hunderttausenden nur so um sich zu werfen, und so gilt es schon seit langem in Deutschland als ausgemachte Sache, daß wir in diesem Sommer die bedeutendsten Dollarbesitzer von jenem des Großen Wassers in einer Anzahl von und dreimal hunderttausend zum Besitz erhalten werden und Zeit gewinnen werden, was ich nicht gerade geachtet, diese schönen runden Biffen einer vorläufigen Nachprüfung zu unterziehen, und es ging wie ein Raufsch auf alle auf den Fremdenbesitzer mehr oder weniger angelegenen Kreise unseres Volkes im Angesicht der unbegrenzten Verdienstmöglichkeiten, die sich ihnen damit zu eröffnen schienen. Man weiß, wie daraufhin die Dinge bei uns bis jetzt gelaufen sind. Hierzuland, wo amerikanischer Zugang für die Sommerferien zu erwarten war, wurden die Preise, insbesondere in den Hotels und Gasthäusern, so unglaublich auf Dollargrundlage bemessen, und an Auslandszuschlägen, Fremdensteuern, Salvausgleichungen und ähnlichen schönen Erfindungen legte man sich nicht die geringste Zurückhaltung auf. Ausdabei wurde die übliche Übung festgehalten, alle den von uns kommenden Gästen in die letzten Tagen vor dem Sommerurlaub zu erwarten war, wurden die Preise, insbesondere in den Hotels und Gasthäusern, so unglaublich auf Dollargrundlage bemessen, und an Auslandszuschlägen, Fremdensteuern, Salvausgleichungen und ähnlichen schönen Erfindungen legte man sich nicht die geringste Zurückhaltung auf. Ausdabei wurde die übliche Übung festgehalten, alle den von uns kommenden Gästen in die letzten Tagen vor dem Sommerurlaub zu erwarten war, wurden die Preise, insbesondere in den Hotels und Gasthäusern, so unglaublich auf Dollargrundlage bemessen, und an Auslandszuschlägen, Fremdensteuern, Salvausgleichungen und ähnlichen schönen Erfindungen legte man sich nicht die geringste Zurückhaltung auf.

Die Amerikaner übertrieben sich in der Mehrzahl einschuldig genug, zuzugestehen, daß der Salvausgleichsbesitz fast ganz außer Ansatz bleiben dürfte, zumal die Auswirkungen eines starken Fremdenbesitzes in Deutschland auf die Preise der Lebensmittel, der Hotelwohnungen usw. ja mit Händen zu greifen sind. Sie selber erklären sich deshalb dazu bereit, eine Art Einheitspreis an das Reich zu zahlen, die vollständigsten Gesichtspunkte angesetzt und auch von Zeit zu Zeit immer wieder erneuert werden könnte. Nur fräuen sie sich dagegen, daß sie jedem Privatunternehmer, jedem Einzelkaufmann oder Händler als Sonderpreisationsobjekt dienen und für die gleichen Leistungen ungleich höhere Preise bezahlen sollen als deren deutsche Mitbewerber. Auch in amtlichen Kreisen ist man diesem Gedanken, wie darüber verurteilt, in neuerer Zeit mächtig geworden, und es ist nicht zu erwarten, daß über längere oder lang die bekannnten, scheinbaren Ermäßigungen zu irgendeinem Maßstab kommen werden. Tatsache ist jedenfalls, daß die Fremdeninjunktur bis jetzt in Deutschland das nicht gehalten hat, was man sich von ihr versprach, und daß man auf dem besten Wege war, sie vollends zu verderben.

Von Ärgernis soll man nicht glauben, daß Deutschland der Welt in dieser Beziehung wieder einmal mit schlechtem Beispiel vorangeht. Die Amerikaner hatten vorher schon in Frankreich, namentlich aber in England, recht trübe Erfahrungen auf diesem Gebiete gemacht, und es darf in aller Offenheit darauf hingewiesen werden, daß bei den jetzt im Gange befindlichen Erwerbungen gegen die deutschen Verhältnisse auch geschäftliche Konturenmalerei fast mißverständlich, aber nicht ohne Grund, wie wir schon oben angedeutet haben, als amerikanische Maßnahme ungleich lieber sehen, wenn alle reißfertigen Amerikaner im Lande leben und nicht für Wochen und Monate nach der Alten Welt übersehen. Sie sind auch nicht zu erwarten, daß die jetzt erzielten Erfolge in diesem unheimlichen Wettstreit der Nationen dazu zu führen. Die Deutschen haben demgegenüber sehr glücklich alles Interesse daran, daß nicht nicht viel Amerikaner zu uns kommen und sich über die Lage unseres Landes aus eigener Anschauung unterrichten.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Milderung der spanischen Salvausgabe.  
Sachgemäß erklärt man aus durchaus zuverlässiger Quelle, daß die spanische Regierung beabsichtigt, die wiederholte

### „Nr. 5 Locusta“

Reporter Roman von Otto Söder.

29) Damit warf er auch schon einen Vorwurf in der Übersichtsmitteilung. Ich bin von dem besten Willen, aber die Künsterin mit ihrer hochtätigen Hand nach dem ersten der Artikel mit der feinsten Sensationsberichterstattung griff, ich Groux Violet und Rosa zurück, so daß kein an der Weise angebrachtes Detektivstück sichtbar wurde.

Gibel begann zu lesen. Aber bald schon klammerten sie die Bruchstücke vor den Augen. Ein neuer, toller Aufschrei brach über ihren Lippen. Sie presste die Rechte wider das bis zum Berstigen klopfende Herz, taumelte plötzlich, um bedrohlicher Schwärze übermannt, und wäre gefallen, wenn Groux ihr nicht hätte beiseitegeraten wäre. Gleich darauf lag sie keine fünf Minuten und brach gleich darauf wieder in ein heftiges schmerzliches Weinen aus, das ihren ganzen Körper erschütterte.

Wie sie nun schmerzhaft schluchzend im Sessel lehnte, das schone Haupt in beiden Händen verborgen, beschloß er, anstandslos das Empfinden des bewegungslos umhüllten Amers als heiligschweigendes Defektio. Er wurde aus diesen Weinen nicht klug; hier harter Beruf hatte ihn die Menschen schon bei der ersten Begegnung kennen und durchgesehen gefehlt.

Der aber hielt er einer Frauemater gegenüber, die ihm ein Rästel anging. „... war es widerlicher Schmerz, der aus diesen für wie vernichtet gebenden Gelsen gab — aber war das alles nur geschilderte Wache einer durchdringenden Theatervielkeit, auf einen günstigen Eindruck beruht — oder wollte dieses komplizierte Weib schließlich nur Zeit gewinnen, um die durch die unerwartet schnelle Ereignisse wieder vernünftige Verurteilung auszusprechen, sich mit neuer Überbaurbeit fähigen und der Gefahr absonnend doppelt und unerschrocken sich dringende Ungleichheit schauen zu können? Er verurteilte sich diese Antwort darauf zu geben:

der eingetragenen Salvausgabe auf diejenigen deutschen Länder zu übertragen, die nachweislich vor dem 29. Mai verkauft oder seit im Auftrag gegeben worden sind. Darauf bezügliche Besuche deutscher Firmen müssen mit entsprechenden Beweisaufgaben an die in Deutschland bestehenden Verkaufsstellen des betreffenden Bezirks, in dem die deutsche Firma ihren Wohnsitz hat, eingereicht werden.

### Wiederzusammentritt des Reichstags verschoben?

Da die Anleiheverhandlungen in Paris aller Voraussicht nach nicht vor Mitte Juni zum Abschluß kommen, wird die Reichsregierung, wie mitgeteilt wird, kaum in der Lage sein, vor dem 30. Juni die von den Parteien der Opposition über das Reparationsproblem verlangten Auskünfte zu geben. Der Wiederzusammentritt des Reichstags, der eigentlich früher hätte erfolgen sollen, ist daher kaum vor dem 30. Juni zu erwarten. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände der nächsten Sitzung werden die Vorlagen über die Zwangsankette und über die Getreideumlage sein.

### Nachwachsen des Eisenbahnerstreiks.

Die großen gewerkschaftlichen Organisationen wollen nach Ansicht des Reichsfinanzers aus dem Urlaub den Versuch machen, Dr. Wittich in der Frage der Disziplinierungen von Eisenbahnen während des Besatzungsstreiks zu einer Änderung seiner bisherigen Haltung zu veranlassen. In den nächsten Tagen soll eine Verpredung von Vertretern des Deutschen Arbeiterbundes, des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, der Aia, des Deutschen Eisenbahnerverbandes und der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnenwörter in dieser Frage stattfinden. Verhandlungen wurden in Wandenburg ein Eisenbahneringenieur, der Assistent Seibold und Lokomotivführer Stapel zur Disposition ohne Pension wegen Beteiligung an dem Streik verurteilt.

### Freie Bahnfahrt für oberstehtliche Pfändlinge.

Für reichsangehörige Pfändlinge, die freiwillig oder gezwungen aus dem polnisch verordneten Teile Oberstehts nach Deutschland zurückwandern, hat die Reichsbahnverwaltung die freie Beförderung zugelassen, und zwar allgemein in der 3. Wagenklasse. Die Befreiungen über die Mittellosigkeit werden nicht mehr von einer Behörde, sondern von den Verhältnissen beimutet. Die Befreiungen sind in Zukunft ohne Prüfung zur Lösung des Schnellzugauslasses gewährt, wenn die Reise innerhalb Deutschlands mehr als 300 Kilometer beträgt. Gepäck und Habe wird freischiefel nach Deutschland befördert.

### Das Gesetz zur Hilfe für die Presse.

Der Reichstagsrat betonte bei seiner Anwesenheit in Stuttgart in einer Verpredung mit den württembergischen Pressevertretern, die Postlage der Presse sei in den letzten Wochen im Schoße der Reichsregierung ernstlich erwogen worden, mit dem Ergebnis, daß bereits ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden sei, der dem Reichstagsrat vorgelegt wurde. Er hoffe, daß der Entwurf, wenn er im Reichstag zur Sprache komme, gerade von seiten der Presse große Unterstützung finde.

### Deutsch-Österreich.

Nur Anstich an das Deutsche Reich kann helfen. Aus Anlaß der Salvausgabe schreibt die Wiener „Volkszeitung“: Die Unmöglichkeit einer eigenen finanziellen Erleichterung Österreichs ist heute genau so, vor allergeringsten Übergangswert als geworden, wie die Erörterung von der Vermögensfrage einer deutschen Schuldensatzung von 132 Milliarden Goldmark. Österreich muß endlich gelassen oder es muß ihm der Anstich an das Deutsche Reich freigegeben werden. Innewert und unser Geld, gleichbedeutend mit Not und Elend des ärmlichen Europa, sind bis zu einer Höhegrenze geflossen, daß eine Verschlimmerung kaum mehr denkbar ist und daß es endlich einmal besser werden muß.

Berlin. Der Verbandstag der Deutschen Gewerkschaften wurde geschlossen. Der Verbandsvorstand hat seinen Bericht wieder vorgelegt. Stellvertreter Vorsitzender wurde der bisherige Gewerkschaftsrat Reußlich.

Berlin. Der Reichs-Landbund teilt mit, daß die von der Freiheit veröffentlichen Mitteilungen, wie sich die Landwirte der Getreidemalung annehmen, nicht zu neuen Informationen über den landwirtschaftlichen Epizentrum

selbst sein sonst untrüglich mildernder Instinkt verlagte diesmal gränlich. Es widerlebte ihm auch, während diese wilden Schmerzensätze zu unterbreiten, welche vielleicht doch der Ausdruck eines erdigen, ungeschwunden Wehens waren. Groux braudte in diesen nicht mit sich ins Reine zu kommen. Schon hätte die Künsterin sich gewalltamt gefügt. Entschlossen kostete sie mit dem zarten Paustische die letzten Tränenpunkte.

„Jetzt ist keine Zeit zu taufeltem Jammer“, sagte sie mit einem herben Auge um die Lippen. „Dr. Whiffler — mein Bräutigam, befindet sich in Gefahr — da muß gehandelt werden. ... lösen Sie, würde ich ihn sofort sprechen können?“

„Sie wenden die Rede nicht beschränkend an den Detektiv. Ich komme sofort mit Ihnen.“ — Und da kamen ihr auch schon wieder die blanken Tränen über die Wangen. „Ah, mein Platz!“ schlochte sie auf, „du bist unglücklich und verfallen — wie ist es nur möglich, diesen Mann zu verhaften, ihm, dem Inbegriff jeder Mannes-tugend ... und an diesem Huntington soll er sich vergreifen haben — unmöglich, sage ich.“

Groux trat hier an sie heran.

„Warum unmöglich?“ fragte er schief. „Könnte er es nicht Schreien getan haben. Mrs. Whiffler —?“

Sie fuhr auf. Mit klammernndem Blick mochte sie ihn.

„Sie nennen mich nun schon zum zweiten Male bei diesem Namen — Sie find doch ein Enghirter dieses Huntington —“

„Durdauers nicht, Ma'm“, meinte Groux. „Sie sollen mich eigentlich kennen: ich hatte schon oft Gelegenheit, Sie zu begreifen, denn ich bin Privatdetektiv in dem Sinne, in welchem ich die Office Ihres Verlobten befindet.“ Er deutete zugleich auf sein Ansehen. „Ich weiß auch nichts von gegen Sie gerichteten Anschuldigungen, wohl aber ist mir bekannt, daß Huntington Whiffler Ihre Waite zu sein behauptete.“

Gibel schlug die Hände vor das erschlagte Gesicht.

„So ist diese schändliche Angelegenheit in die Öffentlichkeit gedrungen?“ flüsterte sie. „Dann — dann seitlich bin ich verloren. ... aber was liegt an mir!“ sie lie in einem Atemzuge hinzu, „hier geht es um Rad und sein

## Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Beiterergriffe.

\* Der amerikanische Finanzier Morgan soll es für möglich halten, die Frage einer deutschen Anleihe weiter zu studieren, so lange Frankreich in seinem Widerstand beharrt.

\* Reichsfinanzler Dr. Wittich sagte in Stuttgart bei einer Unterhaltung über die Wahl des Reichspräsidenten, daß diese Frage jetzt nach Erhebung der oberstehtlichen Angelegenheiten zur Beratung gestellt werde.

\* Die von Deutschland zu tragenden Kosten der Rheinlandbesetzung betragen bis Ende März 1922 fast sechs Milliarden Goldmark.

\* Zwischen Deutschland und Rußland soll ein Konfliktvertrag abgeschlossen worden sein.

\* In Moskau hat der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre, die von den Sowjetregierungen des Verfalls beschuldigt worden, begonnen.

bänden noch von ihren Provinzialorganisationen erstatten werden.

Freudenstadt. Der Reichspräsident ist zu einem dreiwöchigen Erholungsurlaub hier eingetroffen und hat im Autobus Waldes Wohnung genommen.

Braunschw. Die Landesversammlung wählte den Unabhängigen Genen zum Präsidenten, die Vizepräsidenten Dr. Hecht (Soz.) und Dr. Müller (Bürgerl. Arbeit.) zu Vizepräsidenten.

Landen. Britische Truppen haben die Stadt Belleek am Südgrenze, die auf dem Gebiet von Ulster liegt und letzte Woche von Irregulären des Freilandes erobert worden, wieder erobert. Die Truppen nahmen erst das Fort oberhalb Belleek und dann die Stadt selbst.

## Noch keine Lösung der Anleihefrage.

Frankreichs Widerstand.

Das Ringen der sich widerstrebenden Kräfte um die Frage, ob Deutschland eine ausreichende Anleihe ermöglicht werden soll oder nicht, hat vorläufig nichts weiter gezeitigt als ein tolles Hin- und Herfahren der Parteien in Paris und New York ist die fragwürdige Welt der Spekulation in Erregung geraten und die Gier nach unverbildetem Gewinn läßt den Dollar im Vergleich mit der deutschen Mark bald begehrter als hochgeschellen, bald tödlich in die Tiefe sinken. Das unfaßbare Spiel geht natürlich allemal und stets auf Kosten der deutschen Steuerzahler und der Masse der deutschen Bevölkerung, die ihre schwachen Hoffnungen auf Besserung der Lage immer weiter hinauschieben muß.

### Morgan will nicht nach Deutschland.

Nach amerikanischen Zeitungen soll der führende Mann der über die Anleihe beratenden Finanzgruppe, Morgan, sich jetzt dem widersetzen, daß das Anleihekomitee sein Studium über die internationalen Verhältnisse in Deutschland fortsetze. Wenn Morgan nicht ein Einrecht auf 52 Prozent der deutschen Währungsmaßnahmen habe, so ist Morgan der Ansicht, daß es nicht möglich wäre, das Anleiheproblem lediglich zum Nutzen Englands, Belgiens und Italiens zu studieren, die zusammen ein Anrecht auf nur 40 Prozent haben.

Frankreich widersteht sich. Seine leitenden Männer halten den Gedanken hoch, daß sie die unbeschränkte Macht über Deutschland behalten wollen. Das ist ihnen mehr wert als die Wiederherstellung Europas. Treffend schildert das Anstehende Pariser Blatt „Deux“ den Geisteszustand dieser für französische Politiker unter dem Titel: „Belgien, die nicht bezahlt werden wollen!“ Das Blatt betont, daß sich zwei Arten von Politik in Frankreich gegenüberfinden. Die eine verlangt, daß Deutschland die Reparationen so bald wie möglich bezahle; die andere bestrebe darin, aus den Schulden Deutschlands eine Summe von 132 Milliarden zu erreichen, ohne zu wissen, ob sie bezahlt werden, und mit dem stillen Bewußtsein, daß man nicht bezahlt werden, ohne mit der Überzeugung, daß man damit einzig die Möglichkeit habe, in die inneren Angelegenheiten Deutschlands und in seine Territorien einzugreifen, um damit den Wehrkräften zu füttern oder mindern in der Schwäche zu halten.

Geschied. Bitte, geleiten Sie mich zu ihm und ich will Sie segnen!

„Wah, Ma'm, begleiten Sie mich. In die Tombs kam ich Sie freilich nicht geleiten, aber in die Office des Coroners. Ich sehe Ihnen dafür, daß er Sie sofort mit Dr. Whiffler zusammenbringt.“

„Gibel war schon durch die anstehende Zeit geeilt. Eine Minute darauf fand sie wieder vor ihm; ein matter Mantel umhüllte ihre schlanken Glieder, aber den Kopf hatte sie einen dichten Schleier gebunden, der ihr Gesicht völlig verbarg.“

„Können Sie uns elfen, die Minuten sind kostbar!“

„Zum Glück fand auf dem freien Wege vor dem Erklerontsicht ein Braubau ein treter Mittelmagen. Sie befestigten ihn und fuhren in saltem Trab nach der Coronersoffice. Pergelich aber verstaute Groux unterwegs mit seinem schönen Gesichte wieder ins Gespräch zu kommen. Ethel gab ihm kaum die dürftigsten Antworten, sie lehnte tief in der einen Bogenende zurück und schluchzte leise vor sich hin.“

„So war es dem Detektiv ebenfalls eine Greuelerzählung, als der Braubau endlich vor dem altergeraunen Gebäude hielt. Er geleitete Ethel nach dem Wartezimmer und ließ sie bis zur Ankunft des Coroners einwirken Platz nehmen; von ihr unbemerkt oder instruierte er den dienhabenden Beamten, ein scharfes Auge auf die Handende zu haben und deren Wiedereröffnung unter seinen Umständen zu gestatten. Er hätte sich dies eriparen können, denn Ethel dachte nicht an ein Fortgehen, sie schließlich hätte und hoffnungsvoll nach dem ersten Schimmer, wie dem altergeraunen Gebäude hielt. Er geleitete Ethel nach dem Wartezimmer und ließ sie bis zur Ankunft des Coroners einwirken Platz nehmen; von ihr unbemerkt oder instruierte er den dienhabenden Beamten, ein scharfes Auge auf die Handende zu haben und deren Wiedereröffnung unter seinen Umständen zu gestatten. Er hätte sich dies eriparen können, denn Ethel dachte nicht an ein Fortgehen, sie schließlich hätte und hoffnungsvoll nach dem ersten Schimmer, wie dem altergeraunen Gebäude hielt.“

Groux empfand sich rath und machte sich auf den Weg nach dem Sotel Denis. Er war schon gar spät daran und schließlich erwartete ihn der Detektivagent klug. Dies war auch der Fall. Dr. Reine war sogar zunächst recht vertrieben Stimmung, wie dem altergeraunen Gebäude hielt. Er geleitete Ethel nach dem Wartezimmer und ließ sie bis zur Ankunft des Coroners einwirken Platz nehmen; von ihr unbemerkt oder instruierte er den dienhabenden Beamten, ein scharfes Auge auf die Handende zu haben und deren Wiedereröffnung unter seinen Umständen zu gestatten. Er hätte sich dies eriparen können, denn Ethel dachte nicht an ein Fortgehen, sie schließlich hätte und hoffnungsvoll nach dem ersten Schimmer, wie dem altergeraunen Gebäude hielt.“

(Fortsetzung folgt)



Männer-  
Turn-Verein  
gegr. 7. Juni 1887



M. S. V.  
„Germania“  
gegr. 15. Februar 1892

## Festfolge

### zum Gauturnfest des Gaues Graffschaft Wernigerode u. Umgegend

verbunden mit 55 jähr. Bestehen des Männer-Turn-Vereins und  
30 jähr. Bestehen d. M. S. V. Germania  
am 17., 18. u. 19 Juni 1922 zu Elbingerode im Harz.

Sonabend Abend ab 8 Uhr Festabend in Stadt Hannover.

Sonntag 4 Uhr morgens Wesen.

6 Uhr morgens Wetturnen auf dem Schützenplatz (Birken).  
11-12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.  
Nachmittag 2 Uhr Festzug nach dem Festplatz. • Dasselbst Freiübungen,  
Musikertreten, Wettturnen, Konzert und Ball.  
abends 6 Uhr Sieger-Verlobung.  
abends 7 Uhr Eingang in die Stadt.  
ab 8 Uhr Ball in beiden Sälen vor den Birken.

Montag 9 Uhr Frühshoppen im Hotel Waldhof.  
nachm. 2 Uhr Wettturnen u. Spiele der Knaben-Kiege vor den Birken.  
abends 8 Uhr Schlußball.

Freunde und Öhner obiger Vereine werden zu diesem Feste hiermit  
herzlich eingeladen.

### Der Festausschuß.

Die Mitglieder beider Vereine treten Sonntag mittag pünktlich 1 Uhr  
zum Festzuge im Hotel Waldhof an.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Friedhof von  
abends 8 Uhr an geschlossen ist.

### Die Friedhofsverwaltung.

#### Damen-

## Sommermäntel

in  
Seide, Tuch, Alpacca, Covercoat und Noppenstoffen  
Damen-Kostümröcke sehr preiswert  
Damen-Voileblusen in grosser Auswahl  
empfiehlt

### Walter Hüther

#### Prima Herren-

## Gummimäntel

(Raglanform) :: Bozener Lodenmäntel :: Breeches-Hosen  
in allen Grössen

### Walter Hüther.

## Voile

für Kleider und Blusen in den Farben  
rosa, hellblau, blau, flieder, koralle  
soeben eingetroffen

### Adolf Zander

#### Billigsten

## Sohlenleder-Ausschnitt Kernsohlen u. Abfahlflecke

Prima „Tackel“  
oder 3 wickelfeste empfiehlt  
Ernst Lüder's Nachf.

## Spargel

frisch eingetroffen bei

W. Kuthe.

Demjenigen, welcher mir  
meine gestohlenen

4 Ledertretbüriemen

wieder bringt, zahle ich eine  
Belohnung von 10 000 M.  
sofort aus.

W. Wagner  
Stägerel, Königs Hof.

Ein  
zweites Mädchen

wird bei hohem Lohn gesucht  
im

Hotel Waldhof.

Ein paar gelbe

## Herrenstiefel

(Größe 41)  
zu verkaufen. Preis 450,00 Mf.  
Wasserstr. 321.

Ein

## Ofen

und eine weiße  
Turnermütze  
zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Geschäftsstelle.

Gußeiserne

## Töpfe

alle Größen vorrätig bei  
Ernst Lüder's Nachf.

Monopol W

o Trinkbraunwein o

n „Klarer“ 35% o

o für die leere Flasche o

p werden 3 Mf. zurück o

o vergütet. = o

o vorrätig bei o

l E. Lüder's Nachf. o

Monopol W

o Panama- u. Strohhüte o

mit

## Strobin

gewaschen, werden wie neu, zu  
haben bei

Ernst Lüder's Nachf.

## Arbeiter-Sport-Kartell »

Elbingerode



## Zweiter Reichs-Arbeiter-Sporttag

am

Sonntag, den 18. Juni 1922

### Programm

Mittags 12-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammeln der Vereine im „Harzfreund“.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vorstandssitzung.

Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Umzug durch die Stadt zum Festplatz vor  
dem Tore, daselbst Festrede und Konzert mit nachfol-  
genden Aufführungen:

1. „Empor zum Licht“, Uthmann, Männerchor vom Arb.-Männer-Gesang-Verein.
  2. Massen-Freiübungen.
  3. „Mein Lied“, Uthmann, Männerchor vom Arb.-Männer-Gesang-Verein.
  4. Massenreigen des Arb.-Radfahrer-Vereins „Frisch auf“.
  5. Kraftübungen des Sportklubs „Burgund“.
  6. Schauturnen unter Mitwirkung auswärtiger Vereine.
  7. 1000 Meter-Staffettenlauf.
  8. „Weckruf“, R. Heinrich, Arb.-Männer-Gesang-Verein.
  9. Gesellschafts-Spiele.
  10. Sonstige Aufführungen.
- Nach den Aufführungen Eingang durch die Stadt zum „Harz-  
freund“ daselbst abschliessend Ball.

Es ladet hierzu freundlichst ein

### Der Vorstand

des Arbeiter-Sportkartells Elbingerode

In letzter Stunde richten wir noch einmal die Mahnung an alle unsere Ge-  
nossen, den Reichsarbeiter-Sporttag mit allem Nachdruck vorzubereiten. Von dem  
Gelingen der Veranstaltung hängt für die Arbeitersportbewegung sehr viel ab, denn  
sie wird den Erfolg unserer Wertarbeit stark beeinflussen und soll uns auch einen  
Teil der Mittel dazu geben. Alles ist daran zu setzen, dass der 2. Reichsarbeiter-Sport-  
tag zu einer machtvollen Demonstration werde, die uns neue Anhänger in Scharen  
zuführt. In diesem Sinne mit aller Kraft an die Arbeit, von unserer Arbeiterschaft  
darf nicht einer fehlen.

### Moderne

## Herren-Anzüge Burschen-Anzüge

Sportform mit Umschlaglosen,  
Manchester Sporthosen  
in allen Grössen

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen,  
Hüte, Mützen, Hosenträger,  
Strickbinder, Dauerwäsche

— in grosser Auswahl —

### Adolf Zander.

Die beste Milchschleuder der Gegenwart

ist der

## Spezial-Separator.

Bereitwilligste Auskunft über diese Maschinen erteilt jederzeit  
unverbindlich

H. Rensch.

— In allen Grössen am Lager —

Brillanten,

Gold

und

Silber Platin

kauft zu höchsten Tagespreisen

Werner

Wernigerode, Hinderfinkstr. 30,  
Telephon 735, am Bahnhof.

Hirsch-

Aktionsstangen

(von Rot- u. Damhirsch)  
zu hohen Preisen zu kaufen  
gelucht.

Werner

Wernigerode, Hinderfinkstr. 30  
Telephon 735, am Bahnhof.

Lumpen  
Knochen  
altes Eisen  
Papier

Wollabfälle

kauft ständig zu höchsten Tages-  
preisen

Fr. Berger jun.

Wilhelms-Gasse Haritz

Sardinen  
Rollmöys  
Bismarckheringe

empfiehlt

W. Kuthe.

## Alle Reparaturen

an Mehren, Gold- und Silber-  
waren werden ausgeführt bei

F. Bunge.

Untere Schulstr. 141.

Austäufer für

Simbeeren und  
Sohnannisbeeren

lucht

W. Koeh

Fruchtfabrik Goslar a. H.

# Der Herz-Dote

„Der Herz-Dote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mit dem „Draht und Brief“ vom 3. August bis zum 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung des Verlages, Elbingerode. — Fernruf Nr. 19.

## Elbingeröder Zeitung

Abonnementspreis vierteljährlich 12, durch die Post bezogen 14, — auswärts 16, — Inland durch die Stadt und das vormalige Amt Elbingerode pro Heft 1 Pfennig, nach auswärts 2 Pfennig.

## Ämtliches Blatt des Landratsamts Ilfeld für das vormalige Amt Elbingerode und für die Stadt Elbingerode

Nr. 47

Mittwoch, den 14. Juni 1922

56 Jahrgang.

### Ämtliches

#### Bekanntmachung

Die mit dem 1. d. M. in Kraft getretene Fruchtbeschätzung bedingt unter neuer Kleinhandels-Einkaufspreise für Rohstoffe. Dieselben werden hiermit auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- | Station des Preis                | Einheit | Preis  |
|----------------------------------|---------|--------|
| 1. Frei Station Nordhausen 1 1/2 | 300 kg  | 60 1/2 |
| 2. „ „ „ „ „ „                   | 1 „     | 61 1/2 |
| 3. „ „ „ „ „ „                   | 1 „     | 62 1/2 |
| 4. „ „ „ „ „ „                   | 1 „     | 63 1/2 |
| 5. „ „ „ „ „ „                   | 1 „     | 64 1/2 |
| 6. „ „ „ „ „ „                   | 1 „     | 65 1/2 |
- Soweit die festgesetzten Höchstpreise durch die Ernteschäden zu machen. Vor der Festsetzung ist unter Vorlage der Kalkulation meine Zustimmung einzuholen.  
Ilfeld, den 8. Juni 1922.  
Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

#### Bekanntmachung

- Gemeinschaftliche Sitzung der hiesigen Räte am Donnerstag, den 15. Juni 1922 abends 8 1/2 Uhr im hiesigen Rathaus.**
1. Beschlusseckung über einige Änderungen der Wohnungsmessung.
  2. Stellungnahme zur Errichtung einer Konkretenzelle an der hiesigen Hofstraße.
  3. Beschlusseckung über einen Antrag auf Abbau der auf dem Grundstück liegenden Gebäude.
  4. Beschlusseckung über die neue Geschäftsverteilung für die Handarbeitsschreiner Frz. Vogel.
  5. Beschlusseckung über die beantragte Schlichtung der hiesigen Streitigkeiten.
  6. Bericht vom Reichsbrottag.
  7. Mitteilung aus der Kreisverwaltung.
  8. Beschlusseckung über die Beantragung der hiesigen Hofstraße.
- Der Bürgermeister, S. l. t.

#### Bekanntmachung

Die Geberolle zur Wohnungsteuer 1922 liegt im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2 in der Zeit vom 14. bis 20. d. Mts. während der Dienststunden aus.  
Elbingerode, den 14. Juni 1922.  
Der Magistrat, S. l. t.

### Lokales

#### und aus dem Herzegebiet

Elbingerode, den 14. Juni 1922.

#### Die neuen Postgebühren

Die Gebühren für den Briefverkehr sind seit dem 1. Juni 1922 neu festgesetzt. Die Gebühren sind:

- Postkarten im Oktober 75 Pf., im November 1,50 M., im Dezember 2 M., über 100 bis 250 Gramm 3 M., über 250 bis 500 Gramm 4 M., über 500 bis 1000 Gramm 5 M., über 1000 bis 2000 Gramm 7 M.

**Xrite colorchecker CLASSIC**

Benennung der Farbpunkte:

- 1. 24 Farbpunkte
- 2. 24 Farbpunkte
- 3. 24 Farbpunkte
- 4. 24 Farbpunkte
- 5. 24 Farbpunkte
- 6. 24 Farbpunkte
- 7. 24 Farbpunkte
- 8. 24 Farbpunkte
- 9. 24 Farbpunkte
- 10. 24 Farbpunkte
- 11. 24 Farbpunkte
- 12. 24 Farbpunkte
- 13. 24 Farbpunkte
- 14. 24 Farbpunkte
- 15. 24 Farbpunkte
- 16. 24 Farbpunkte
- 17. 24 Farbpunkte
- 18. 24 Farbpunkte
- 19. 24 Farbpunkte
- 20. 24 Farbpunkte
- 21. 24 Farbpunkte
- 22. 24 Farbpunkte
- 23. 24 Farbpunkte
- 24. 24 Farbpunkte

Skala in mm

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M., für Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

Die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt. Für die Einkaufspreise für den 1. d. M. festgelegt.

Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Gewöhnlich Telegramm für jedes Wort 150 M., mindestens 15 M., im Oktober jedoch 1 M. für jedes Wort, mindestens 10 M.

Die Auslandsgeschäfte werden auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit fortgesetzter Werbung wie folgt festgesetzt:

- 1. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 2. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.
- 3. Postkarten bis 100 Gramm einseitig 75 Pf., über 100 bis 500 M., einseitig 1,50 M., über 500 bis 1000 M., einseitig 3 M., über 1000 bis 2000 M., einseitig 4 M., über 2000 bis 5000 M., einseitig 5 M., über 5000 M., einseitig 6 M.

Der Vorsitzende des Preislandesamtes, Frhr. v. Dandl.

### Auf der Höhe

ist der

## Spezial-Separator

mit selbstbalancierender Trommel.

**Schärfste Entzahnung. Höchste Leistungsfähigkeit. Leichteste und bequeme Reinigung. Leichtester Gang. Dauerhafte Bauart. Lange Lebensdauer.**

findet die Vorzüge der Milchlebens. Der außerordentlich einfache Trommelantrieb bringt

### mehr Butter und bessere Butter

Ueber 300 Liter in den Milchparolen zur vollen Zufriedenheit der Besitzer im Betriebe. In vergrößerten Größen zu haben bei

Del und Ersatzteile sowie Reparaturen preiswert und gut.

## H. Kensch.

Grosse

## Neueingänge

moderner

## Herren-Anzüge

Gestreifte Kamgarhosen :: Sportwesten  
Sportgürtel :: Hüte :: Mützen :: Klapphüte  
Sportstrümpfe :: Wickelgamaschen :: Strickbinder  
Kragen :: Manschetten :: Vorhänden in Leinen  
und Leinwandwäsche  
Damen-Jumper :: Kimonos :: Strickjacken  
zu ausserordentlich billigen Preisen

## WALTER HÜTHER